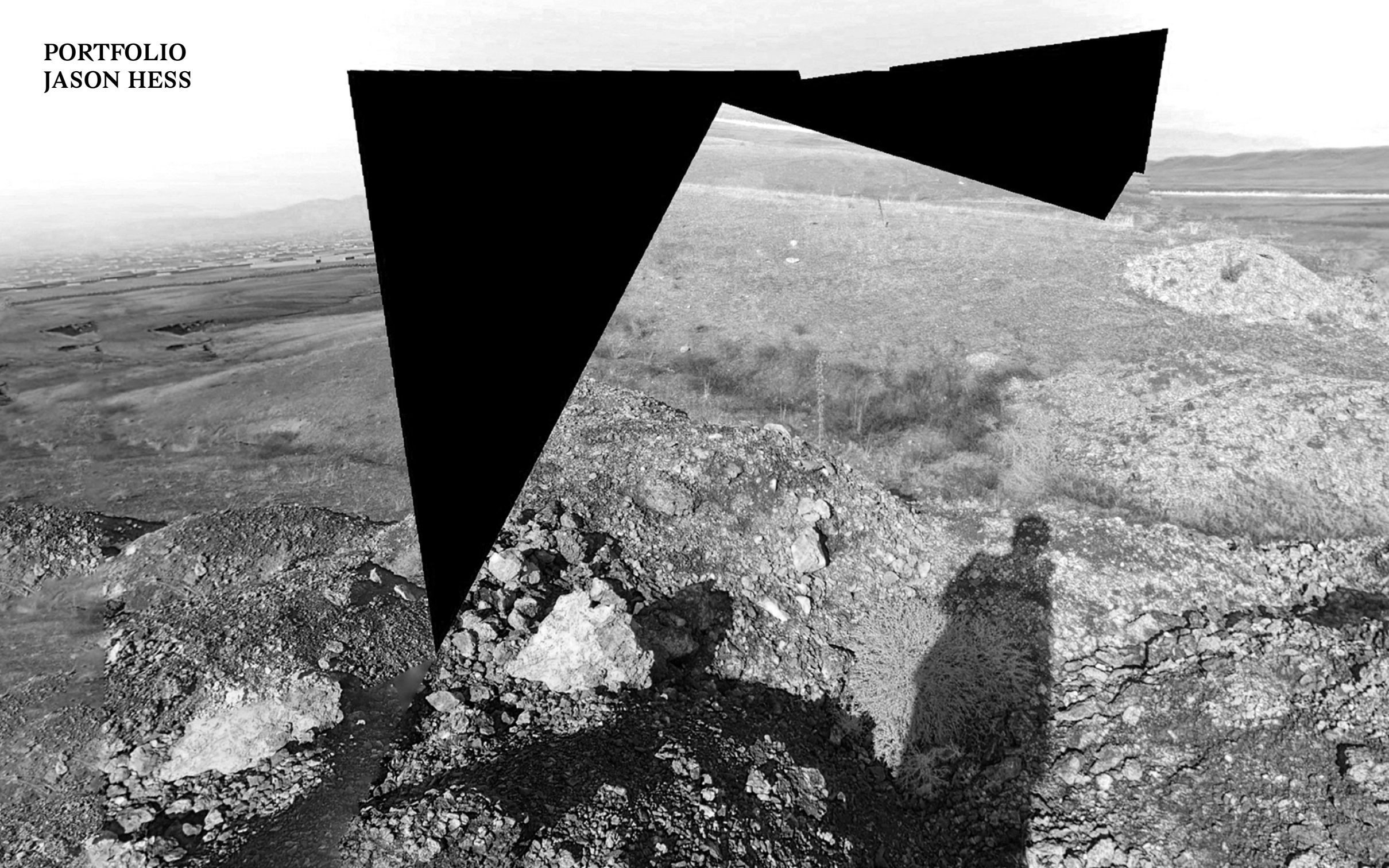


PORTFOLIO
JASON HESS



Some things can happen,
just like this

(2021)

Klappstuhl, Ziegelstein,
Spanngurt; Maße variabel



**To be an angular something as a round
nothing**

(2021)

Ausstellungsansicht



Ohne Titel (Steinkreis)

(2021)

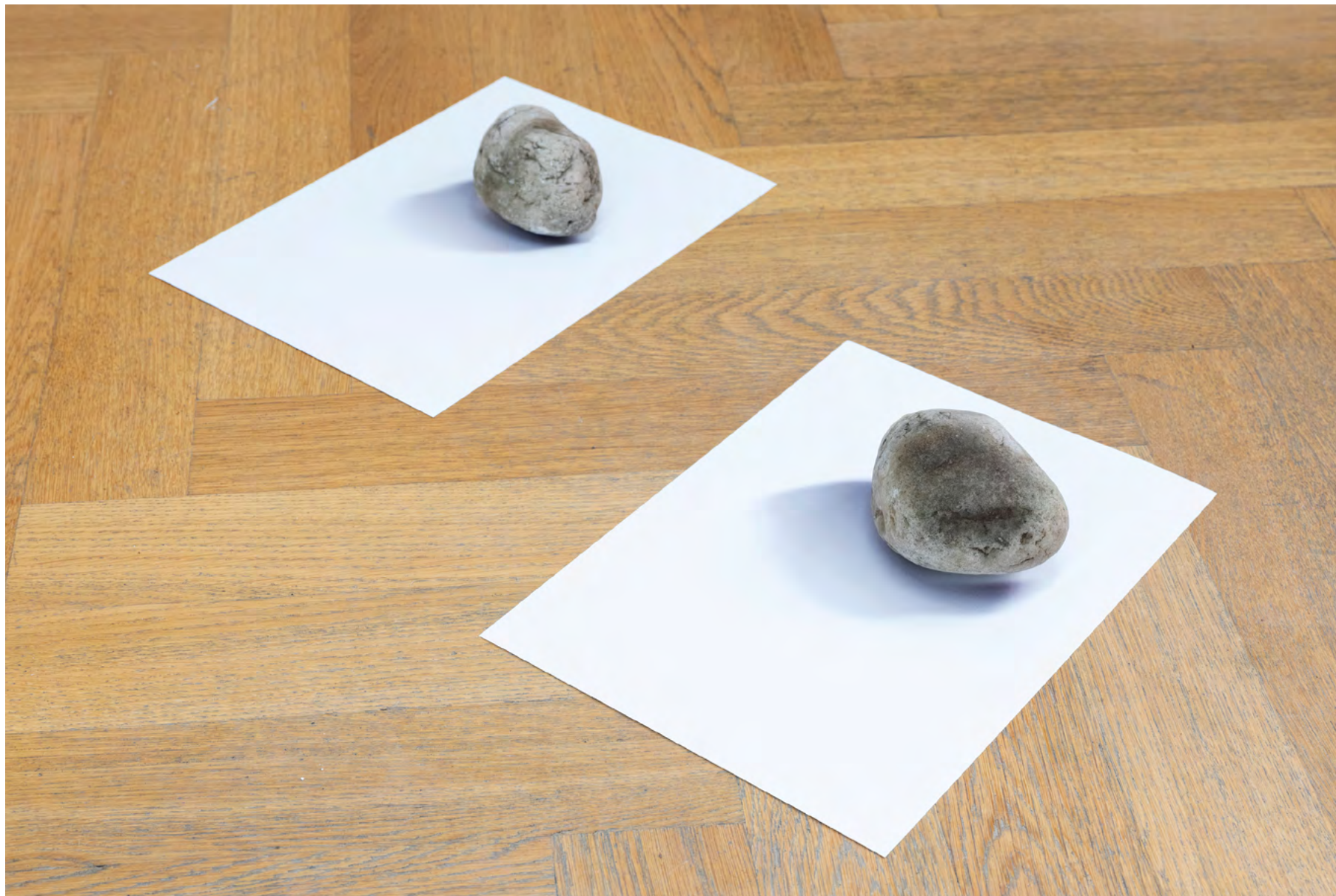
Inkjetprint, Steine; ca. 200×90 cm



10:51 Uhr
(mit Valentin Hesch)

(2021)

Steine, Inkjetprint; ca. 50×40 cm



**Unterlage eines
gescheiterten Versuchs
(mit Valentin Hesch)**

(2021)

Wellpappe, Wandfarbe,
Kreppband; 167×100 cm



**Mit Schwalben und
Muskelkraft**

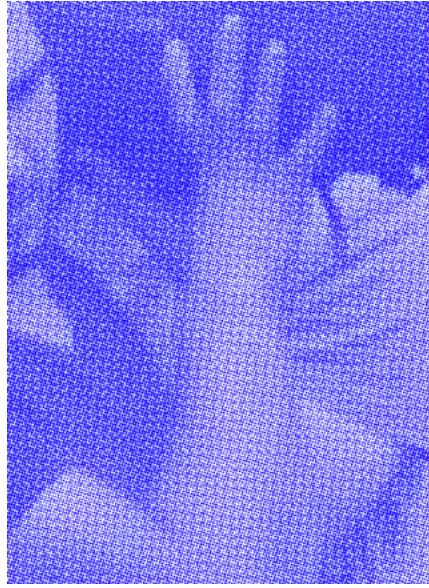
(2021)

Publikation, 142×210 mm,
56 Seiten, Handgebunden

Fichte-Rundhölzer, Seile,
Kunstrasen; Maße variabel







Never been before

(2022)

Inkjet-Prints, Fotoalbum;
Anzahl und Maße Variabel











REX-see the horses school
Look at that. Look
It's way scary

It's getting bigger and bigger
Check it out. It's crazy

What is that?

We want go

Here, cattle eat

We have to move back

run like hell. Some, you!

Keller unter Pavillon 13

(2022)

Gitterrost, Schalholz,
Lochblech, Plexiglas, Steine;
Maße variabel







Can you see the smell?

(2023)

Abgefülltes giftiges Silberseewasser,
Prints, Text; Maße variabel



Frittierfett
Grillrauch
Aerosmiths Stimme singt I don't want miss a thing

Schwefelgeruch

Taufe von Barbara, dem Rettungsboot
Rund um den See
Rauf auf den Berg
Vogelgezwitscher

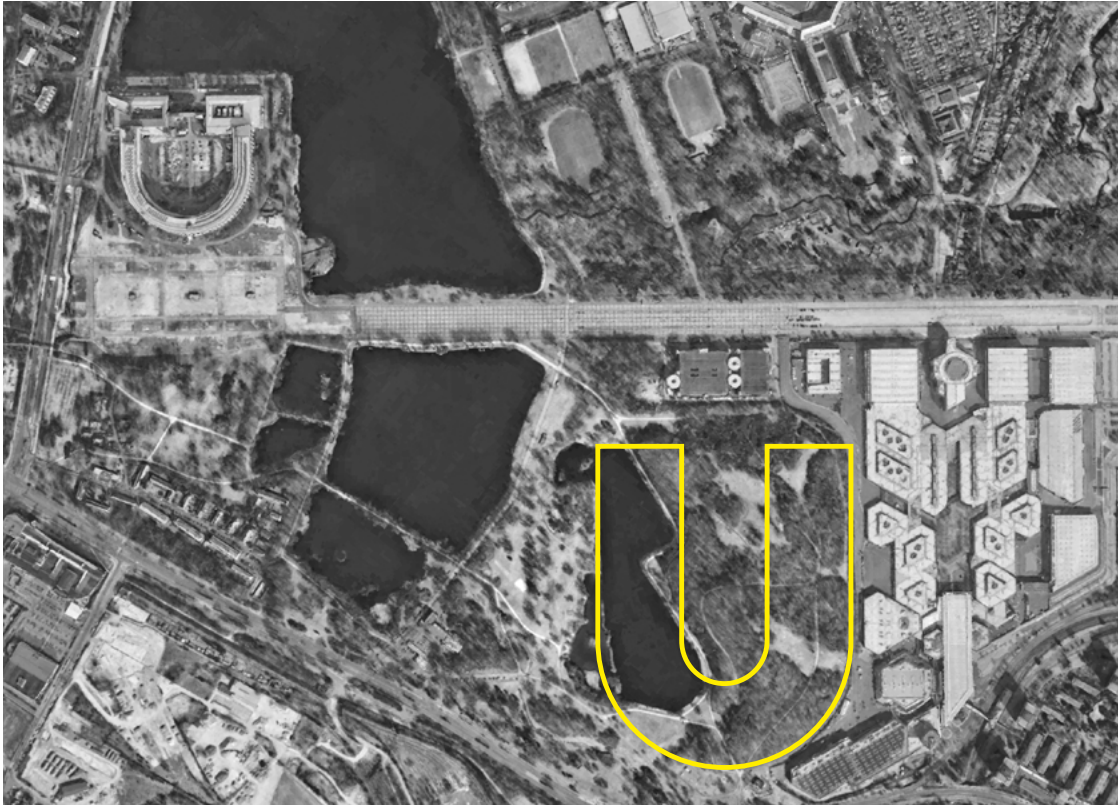
Schwefelgeruch

Über den Kronen der Bäume sind die Dächer der Stadt
Unter den Wurzeln der Bäume liegen die Trümmer der Stadt

Schwefelgeruch

Meine Hand greift ins Wasser
Kaltes Nass
Ich rieche an ihr

Schwefelgeruch



**always complain,
always explain**

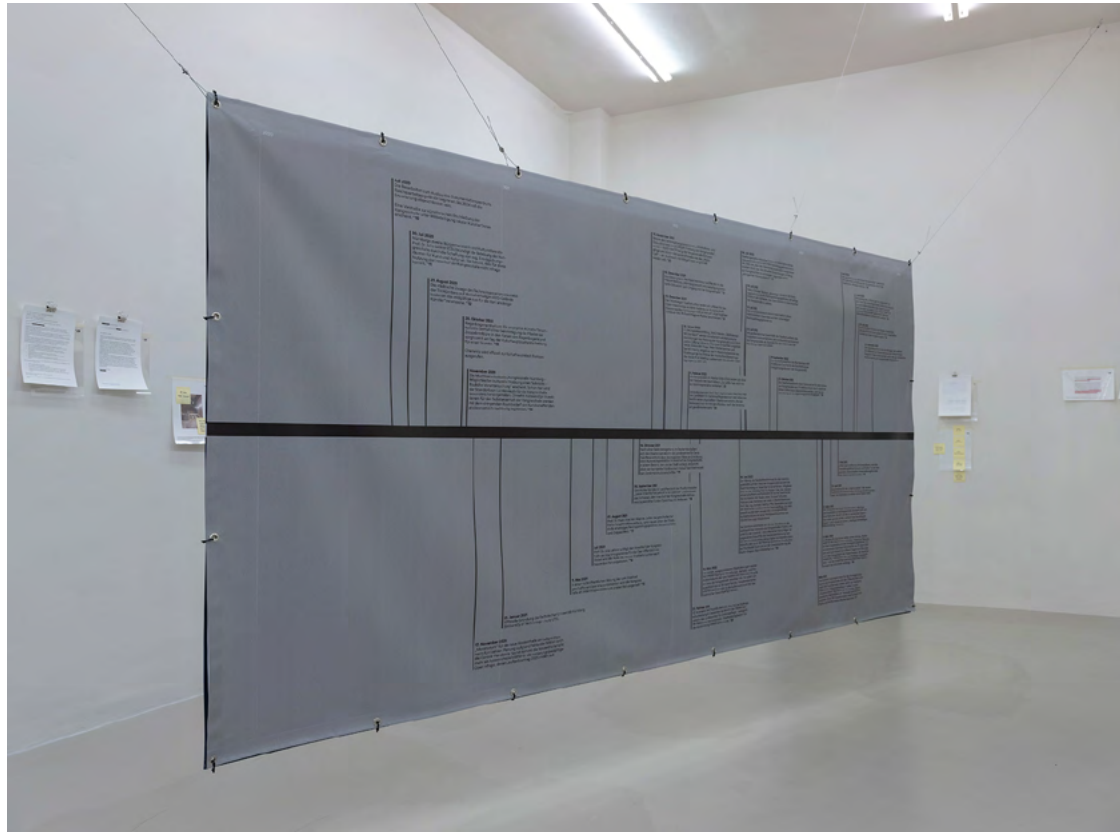
(2023 – ongoing)

mit Anna Boldt, Ulf Herold,
Laura Michèle Kniesel,
Kira Krüger, Mily Meyer,
Max Pospiech und Florin Weber

Kunstverein Nürnberg

kulturarealkongresshalle.de





Juni 2018
Eröffnung der Sonderausstellung „HITLER.MACHT.OPER – Propaganda und Musiktheater in Nürnberg“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. *4

Oktober 2018
Der Freistaat Bayern erwirbt für den doppelten Immobilienpreis 37,5 Hektar Fläche des ehemaligen Südbahnhofgeländes zur Ansiedlung der Technischen Universität Nürnberg. Rund weitere 1,2 Milliarden Euro will der Freistaat Bayern in die neue Technische Universität Nürnberg investieren. *5

14. Januar 2019
Gründung der „Stabstelle ehemaliges Reichsparteitagsgelände / Zeppelintribüne und Zeppelfeld“ im Kulturreferat. Leitung: Annekatri Fries. *6

2027
Angestrebte Fertigstellung des Kulturareals Kongresshalle

2008
Bis 2010 dienen die Räume der Nürnberger Symphoniker als Ausweichspielstätte des Schauspielhaus Nürnberg.

2006
Errichtung eines Geländeinformationssystems auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände zur Fußballweltmeisterschaft.

19. Mai 2004
Der Stadtrat beschließt Leitlinien zum Erhalt der Bauten auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände für künftige Generationen. Angestrebt wird weder ein bewusster Verfall, noch eine Rekonstruktion von Nicht-Mehr-Vorhandenem. Künstlerische Auseinandersetzungen sollten als temporäre Lösungen nicht für die Ewigkeit geschaffen werden. Jedwede neue Bebauungsgesuche sind auf ihre Vereinbarkeit mit der Rolle der architektonischen Überreste des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes als Denkmäler, Lernorte und Geschichtsquellen zu überprüfen. *2

September 2001
Eröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände mit Interventionsbau von Günther Domenig.

Innenhof.

2025
Betriebsgenehmigung für das marode Opernhaus am Richard-Wagner-Platz liefe aus.

Baubeginn für den Ergänzungsbau.

Winter 2023 / 2024
Die Vergabeentscheidung für den Ergänzungsbauentwurf des ausgeschriebenen, europaweiten Architekturwettbewerbs soll im Winter 2023 / 2024 stattfinden.

4. Quartal 2023
„Abschluss partizipativer Prozess zur inhaltlichen Ausgestaltung der Ermöglichungsräume“ laut Geschäftsbereich Kultur.

Juli 2019
Mit dem Motto „Past Forward“ bewirbt sich die Stadt Nürnberg zur Europäischen Kulturhauptstadt, Leiter des Bewerbungsbüros N2025 ist der Kulturmanager, Kurator, Musikwissenschaftler und Autor Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner. *8

Nürnberg will die Stadt bis 2026 zum „Kultur-Hotspot“ ausbauen. Die Kongresshalle soll dabei als „Laboratorium für Kunst und Kultur“ erschlossen werden. *9

Februar 2019
Marietta Piekenbrock, Autorin, Programmdirektorin und Kuratorin des Nürnberger Bewerbungsbüros N2025, plant für die anstehende Kulturhauptstadtbewerbung einen Entwurf, der im Innenhof der Kongresshalle ein temporäres Festspielhaus vorsieht – mit dem Ziel, Orte der Begegnung zu schaffen und dadurch den Erinnerungsort neu zu aktivieren. Explizit sollen dabei postmigrantische Perspektiven und Stimmen aus Schwellenländern eine Plattform erhalten. In der offiziellen Ausschreibung finden die Pläne für den Innenhof der Kongresshalle allerdings keinen Eingang mehr. *7

11. Februar 2022
Ministerpräsident Dr. Markus Söder (CSU) äußert sich über den Verbleib des Interimsbaus: „Das sollte man nicht nur als Interimsspielstätte verstehen“. *23

Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Matthias Pfeil vom Landesamt für Denkmalpflege relativiert den kritischen Bericht seiner angestellten Oberkonservatorin, die den Denkmalschutz nur mit dem Rückbau nach der Interimszeit gewährleistet sieht. *24

27. Oktober
Der Stadtrat entscheidet über den Verbleib des Interimsbaus. *22

14. Oktober 2021
Nach einer Geländebegehung im September äußert sich die Oberkonservatorin des Landesamtes für Denkmalpflege kritisch über die möglichen Pläne der Errichtung einer Ausweichspielstätte im Innenhof der Kongresshalle. In einem Bericht, den sie der Stadt vorlegt, entspricht allein der komplette Rückbau nach Ablauf der Interimszeit den Denkmalschutzvorschriften. *19

10. September 2021
Die Zeitschrift „Der Tagesspiegel“ veröffentlicht das Positionspapier „Leerer Innenhof ist Lernort und Denkmal“ und kritisiert das Vorhaben, den Innenhof der Kongresshalle als Ausweichspielstätte für das Opernhaus zu bebauen. *18

Richard Wagner, Leiter der gescheiterten Bewerbung, wird neuer Leiter der Stabsstelle für das ehemalige Reichsparteitagsgelände / Zeppelintribüne

Innenhof der Kongresshalle wird öffentlich vorläufig als Opernspielstätte. *17

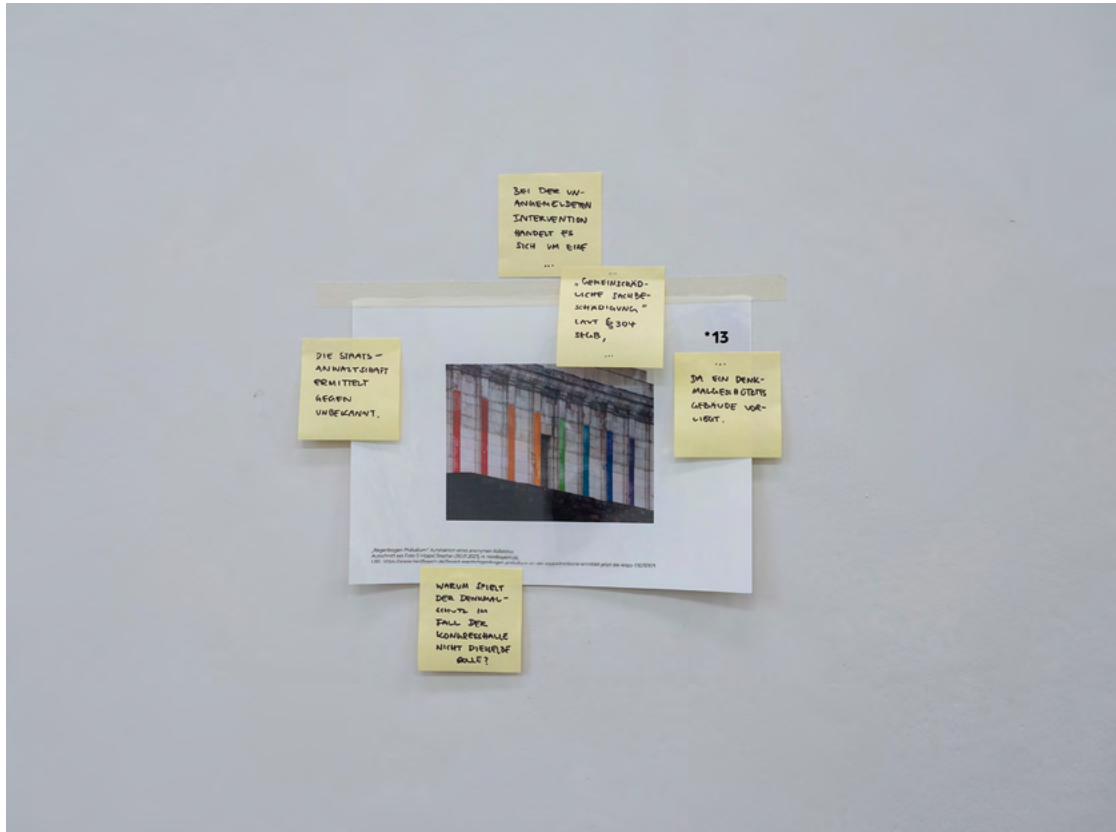
Innenhof der Kongresshalle wird öffentlich vorläufig als Opernspielstätte. *15

30. Juni 2022
Zur Klärung der Standortbestimmung für die Interimsspielstätte auf dem Areal der Kongresshalle lanciert die Stadt Nürnberg ein GutachterInnenverfahren. Die Gutachter sind u.a. der Historiker Prof. Dr. Norbert Frei, die wissenschaftlerin und Publizistin Dr. Rachel Salzman, die Architektin Prof. Nadja Letzel, Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Prof. Dipl. Ing. Architekt Mathias Pfeil, Generalleutnant des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, der Wettbewerb wurde eigens ausgerufen mit ausgewählten Architekturbüros und einer Wettbewerbssumme von 120.000 Euro zzgl. Umsatzsteuer.

Das Gremium entscheidet sich für den Standort nordwestlichen Innenseite des Kongresshallen-Torsos, somit für den Innenhof – trotz alternativer Vorschläge. Der ausgewählte Entwurf für die Standortbestimmung wird von dem Architekturbüro Hilmer Sattler Architekten, geleitet von Albrecht, das u.a. an der Planung des Berliner Schlosses / Humboldt Forum und an der Generalsanierung des Martin-Gropius-Baus mitbeteiligt war. *26

15. März 2022
Laut ersten, ausgeschriebenen Objektplanungen werden zur Unterbringung der Verwaltungs-, Betriebs- und Produktionsräume der Oper massive und irreversible Eingriffe im Torso der Kongresshalle vonnöten sein. So sollen voraussichtlich bis zu 100 neue Fenster, Fassadenelemente und Fenstertüren allein in die Außenwand zum Hof des historischen Baus eingefügt werden.

21. Februar 2022
SZ Journalist Olaf Przybilla deckt auf, dass bei der Stadtratsentscheidung im Dezember der Bericht der Oberkonservatorin des Landesamtes für Denkmalpflege – bezüglich der Bebauung des Innenhofs – Stadtratsmitgliedern für die Abstimmung vorenthalten wurde. *25





The one is the other is the one

(2024)

Videoloop (86 Sek.), Monitor,
Wandhalterung, Raufasertapete;
Maße variabel





